

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 89. Freitag, den 30. März 1821.

W i e S i e w a r.

Wer war so gut, wie Sie, wo war so rein ein
Wille!

Best war Ihr edler Geist, dem eitlen Tand
entflohn;

Der Tugend Hochgefühl, voll Einfalt, in der
Stille,

Viel gute Thaten thun, das war Ihr süß-
ter Lohn.

Jedweder Wunsch enthub nur leise sich dem
Busen;

Sie strebte nie nach Sieg, besiegte nur ihr
Herz;

Dem Erdenruhme feind, geliebt von allen
Musen,

Hob tieferes Gefühl die Seele himmelwärts.

Sie streute Blumen mir, auf jeden meiner
Schritte,

Und Lieb' und Dankbarkeit sprach jeder
treue Blick;

Natur, Geschmacl und Unschuld war in jeder
Sitte,

Und Glaub' an Gott und Zukunft war Ihr
Glück.

Sie blühte sanft und zart, wie junge Rosen
blühen,

Und sank doch nie dahin, wenn Leiden auf
Sie fiel;

Ihr Geist war früh gereift, das niedre Thal
zu fliehen,

Sah gleich der Jahre Lenz gekürzt das
Pilgerziel!

Des Todes Bild war Ihr ein Anblick sonder
Schrecken,

Ihr Engel trocknete die frommen Thrä-
nen ab. —

Sein heil'ger Schleier fiel, Sie leise zu bedecken,
Die Seele ward verklärt — die Hülle sank
ins Grab!

c. H.

**Ueber das Concert von
G. H. Kummer.**

Am 26. März gab der Kammermusikus
G. H. Kummer, Mitglied der Dresdner Ka-
pelle, im Gewandhaussaale ein Concert bei
ziemlich besetztem Saale. Er trug ein Fagott-
concert und (im zweiten Theile) Variationen
von seiner Composition vor, wie denn über-

haupt sämmtliche Musikstücke von des Concertgebers Composition waren, außer der Arie und dem Clavierconcert. Als Inbegriff sämmtlicher Leistungen schreibe ich Concert; das einzelne Musikstück, gewöhnlich aus 3 Theilen bestehend, aber Concert.) Herr Kummer ist wahrhafter Virtuos auf seinem Instrument, die Töne kommen in Höhe und Tiefe vollkommen gleich, rund und leicht hervor; die Nuancen werden durch *crescendo* und *diminuendo*, Stoßen oder Zusammenziehen der Passagen treffend heraußgehoben; die unbeschreibliche Fertigkeit als Frucht des Fleißes eines ganzen Menschenlebens, verbunden mit der Sicherheit des Meisters in kühnen Sprüngen, vollenden die Zeichnung. Herr Kummer kann überall des entschiedensten Beifalls versichert seyn, wie er ihn auch hier gefunden. Der Eindruck würde vielleicht noch größer seyn, wenn der Fagott nicht von der Höhe, die er ehemals als Soloinstrument behauptete, durch das Violoncell in neuern Zeiten, vorzüglich durch B. Romberg, verdrängt worden wäre. Bekanntlich sind auf dem letzteren Instrument die Töne kräftiger und durch aus rein. Herr Kummer führt seinen 10jährigen Sohn bei sich (auf dem Concertzettel der Kleine Kummer genannt, was zu artigen Wortspielen Veranlassung giebt,) und das Kind hat, bei seinem zarten Alter, so bedeutende Fortschritte im Pianofortespiel gemacht, daß mehrere der Zuhörer geneigt waren, an ein Wunder zu glauben. Mit großer Fertigkeit und sicherem, leichtem Anschlag verbindet er einen Anstrich von gefühlvollem Vortrag. Anstrich sage ich, weil bei solchem Alter das Gemüth noch keine Stimme hat. Es sind die herauszuhebenden Punkte vom Lehrer vorge-

zeichnet, und auch so ist die Sache dankenswerth. Bemerken muß ich hierbei aber, daß das Zucken mit den Achseln bei jeder nachdrücklichen Note eine Unart ist, welche abgeschafft werden muß, ehe sie sich zur Gewohnheit festsetzt. Herr Kummer, der Vater, führt außerdem noch eine Seltenheit bei sich, wodurch sehr gute Wirkungen hervorgebracht werden, ich meine russische Jagdhörner. Jedes solches Horn ist ein langer Tubus und giebt nur einen Ton an. Die Töne dieser Instrumente haben aber eine solche erschütternde Kraft, daß dem Zuhörer die gespenstischen Naturlaute aus Hofmanns Erzählungen, oder alte kriegerische Völker mit Bärenfellen bekleidet, einfallen müssen. Eine Jagdouverture, wobei diese Hörner mit Geschicklichkeit angewendet waren, machte sehr gutem Erfolg. Die Arie von Rossini war keine der bessern Compositionen dieses beliebten Meisters, wurde aber von der Sängerin, Demoiselle Louise Wohlbrück, mit jugendlicher Frischeit, wiewohl sehr ungleich, vorgetragen.

P. G.

Bemerkungen.

Die Aufhebung der Klöster in Spanien muß die herrlichsten Resultate gewähren. Sie verschluckten jährlich auf 60 Millionen Piaster! Das Staatseinkommen betrug kaum 50.

P.

So edel und erhaben es ist, durch die Gewährung der sehnlichsten Wünsche der Schöpfer des Glücks eines Andern zu werden, so unedel und gefühllos ist es auch auf der andern Seite, einem Menschen, der mit vollem Vertrauen an dir hängt, durch vorgespiegelte und nicht erfüllte Hoffnungen zu täuschen. Es wird dadurch ein Keim des Mißtrauens ins jugendliche Herz gepflanzt, der das ganze Leben zu vergiften droht und nicht selten aus einem lebensfrohen der bürgerlichen Gesellschaft nützlichen Gliede, ein an Geist und Herz verkrüppeltes Wesen bildet.

Aber die zwei letzten, ach! sie nur zu nennen
Ist mir Bonne schon und Seligkeit!
Dürfte ich doch nimmer mich von ihnen trennen,
Weder hier noch in der Ewigkeit! —
Meine Sophie ist es — meine erst Liebe;
Die auch meine letzte bleiben soll —
Fühl', o Sophie meines Herzens reine Triebe,
Für Dich bleibt mein Herz stets liebevoll,
Nögen die Gelehrten um das Ganze strei-
ten —
Laß' mir nur die zweite Hälfte ganz!
Niemand werde ich dann mehr beneiden;
Fragen nicht nach Kron' und Ehrenkranz.

Charade von vier Silben.

Viel, o! — Nichts benehnen meine ersten
beiden,
Als den halben Namen einer Waldes-Sängerin;
Die des Frühlings wonnigliche Freuden
Uns vermehrt bei frohem heiterm Sinn.

Das Ganze ist im Ganzen deutlich schon
genannt
Und darum auch für Jeden nicht mehr unbe-
kannt.

Graf.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 30sten: die Bestürmung von Smolensk.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz ist ein sehr schöner großer viereckiger Tisch mit Marmorplatte, massiv Mahagony-Gestelle und Bronze-Verzierungen, billig zu verkaufen am Thomaskirchhofe Nr. 101, erste Etage.

Verkauf. Im Roggengarten ist ein Gut zu verkaufen, daß sich durch ein wohleingerichtetes und geräumiges Wohnhaus, so wie durch den daran befindlichen Garten, auszeichnet. Die Bedingungen sind im Nr. 611, drei Treppenhoch, zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein 7jähriger Wallach, völlig eingefahren und auch zugeritten, ohne Fehler, gesund und fromm; auch kann nöthigenfalls eine einspännige Chaise und Geschirr abgelassen werden. Nachweisung bei Herrn Stoll am Markte Nr. 175 im Gewölbe.

Gesucht. Dtfrieds romantische Gesänge, von Otto Koch herausgegeben. 8. Kiel, werden nach Befinden im doppelten Ladenpreis zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man beim Buchhändler Theodor Seeger in Auerbachs Hof.

Gesucht. Ein Billard, das sich noch in gutem Stande befindet, wird mit dem dazu Gehörigen zu kaufen gesucht. Das Nähere im Convictorio beim Aufwärter Hefler.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher gut deutsch, russisch und polnisch spricht, sucht durch den Lieutenant Günther im Gewandgäßchen Nr. 619 sein Unterkommen.

Gesucht. Eine im Pochen erfahrene Person wünscht zu Ostern eine anderweltige Anstellung. Ueber ihr Wohlverhalten und gute Zeugnisse nähere Nachricht durch die Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 29. März.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		
Herr von Quand, von hier, und Herr Dr. Meißner, von Löplitz, von Dresden, beim Herrn von Quand 7	Die Berliner reitende Post 7	
Vormittag.		
Die Dresdner reitende Post 6	Die Casler f. hrende Post 10	
Die Frankfurter f. Post 8	Die Frankfurter reitende Post 11	
Herr Oberst von Haaf, in f. sächs. Diensten, von Dresden, bei Wieprecht 12	Herr Handlungsreisender Himmelmann, von Bremen, im Hotel de Russie 12	
Halle'sches Thor. U.		
Gestern Abend.		
Hr. Rfm. Schneider, a. Halle, im g. Adler 6	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Brendel, a. Berlin, pass. durch 7	Hr. v. Böhlau, v. Schkopau, bei Wieprecht 1	
Hr. Rfm. Guerike, a. Hamburg, b. Radwitz 8	Hr. Dr. de Valenti, v. Jena, unbest. 1	
Vormittag.		
Hr. Professor Weber, a. Halle, bei Weber 10	Herr Kaufm. Winkler: Hinkel, von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere 4	
Herr Particulier Romer, aus Dessau, im Hotel de Russie 11	Auf der Erfurter Postkutsche: Herr Secretair Siegmann, von Erfurt, pass. durch 5	
Nachmittag.		
Eine Estafette von Krensch 1	Hospitalthor. U.	
	Vormittag.	
	Die Chemniger reitende Post 6	
	Nachmittag.	
	Die Freiburger fahrende Post 1	

Thorschluß halb 8 Uhr.